

Schwungvoll ins neue Jahr



Beim Neujahrskonzert in der Hans-Pfeiffer-Halle gab es am Sonntag zwei Stunden lang musikalische Unterhaltung vom Feinsten. Der Auftritt der Starkenburg Philharmoniker stellt in Lampertheim schon eine kleine Tradition dar, verbunden mit der Hoffnung einer Fortsetzung im kommenden Jahr.

Foto: AfP Ase

von Uwe Dietrich

KONZERT Starkenburg Philharmoniker entführen zur einer „Musikalischen Reise durch Europa“

LAMPERTHEIM - Über zwei Stunden musikalische Unterhaltung vom Feinsten boten die Starkenburg Philharmoniker mit ihren Solisten und der Moderatorin beim Neujahrskonzert, zu dem die Bürgerstiftung gemeinsam mit der Stadt am vergangenen Sonntag in die Hans-Pfeiffer-Halle eingeladen hatte. Bereits zum vierten Mal nutzten zahlreiche Lampertheimer die Gelegenheit das neue Jahr schwungvoll und unterhaltend zu beginnen und dankten dem 50-köpfigen Orchester unter seinem Dirigenten Günther Stegmüller mit lang anhaltendem Beifall und Bravorufen für seine Leistung.

Bürgermeister Gottfried Störmer stimmte zu Beginn die Besucher auf das Konzert ein, würdigte das Engagement seines Amtsvorgängers Erich Maier beim Zustandekommen der Partnerschaft mit dem Orchester und dankte Frank Kirschner

von der Bürgerstiftung für die Unterstützung des Events. Danach hatte Moderatorin Dagmar Weber das Wort, die, angereichert mit allerlei historischen Schmankerln und Angaben zu den Komponisten, kompetent durch die angekündigte „Musikalische Reise durch Europa“ führte.

Den schwungvollen Auftakt machte die Ouvertüre zur Komödie „Dichter und Bauer“ von Franz von Suppé, bei der besonders der Soloauftritt von Julia Vardigans am Cello gefiel. Als Meister des Taktstocks lenkte Günther Stegmüller die große Streichergruppe des Orchesters sicher über die Herausforderung des Stückes „Introduktion und Rondo für Violine und Orchester“ von Camille Saint-Saëns. Höhepunkt dabei war der Soloauftritt der russischen Künstlerin Elina Nazarova mit ihrer Violine, die den angekündigten, aber verhinderten St. Petersburger Künstler Professor Michael Gantwarg vertrat. Witzig und spritzig – typisch Jacques Offenbach – tauchten die Zuhörer dann mit dessen Ouvertüre zur komischen Oper „Pariser Leben“ in das Flair der französischen Hauptstadt ein.

Schon bei ihrem ersten Auftritt sangen sich die Solisten Gunda Baumgärtner (Sopran) und Alexander Knop (Bariton) in die Herzen der Lampertheimer. Stimmgewaltig zeigte sich Baumgärtner bei dem Lied „Strahlender Mond“ aus dem „Vetter aus Dingsda“ von Eduard Künnecke, während Knop in klassischem Italienisch aus Rossinis „Barbier von Sevilla“ die Arie „Largo Factotum“ zu Gehör brachte.

Nach der Pause fand die musikalische Reise durch Europa in England ihre Fortsetzung – beim schwungvollen Marsch Nr. 1 aus „Pomp and Circumstance“ von Edgar Elgar zeigten die Musiker ihr vielfältiges Können. Solo-Violonistin Elina Nazarova begeisterte mit ihrer virtuosen Darbietung von Tschaikowskys „Valse Scherzo für Violine und Orchester“. Eine klasse Leistung bot Bariton Alexander Knop bei dem weltbekannten Stück „Granada“ von Augustin Lara. Temperamentvoll, mit toller tänzerischer Einlage, schwebte Sopranistin Baumgärtner über die Bühnenbretter mit dem Lied der Giuditta „Meine Lippen die küssen so heiß“ von Franz Lehár auf den Lippen – das Publikum im Saal ging mit gesanglicher Unterstützung begeistert mit.

Nach der Schnellpolka „Bahn frei“ von Eduard Strauss kam es dann zu einem gemeinsamen Auftritt der Gesangssolisten. Das Duett aus „Madame Pompadour“ von Leo Fall „Josef, auch Josef, was bist Du so keusch“ war unbestrittener Höhepunkt des Konzerts, der dann auch die Zuhörer nicht mehr auf den Sitzen hielt – großer Beifall und zahlreiche Bravorufe zeigten die Begeisterung, die sich auch dann beim letzten Programmpunkt, beim Vortrag der Ouvertüre „Berliner Luft“ von Paul Linke, niederschlug.

Den lang anhaltenden Beifall zum Ende des diesjährigen Neujahrskonzerts fasste Bürgermeister Störmer in Dankesworten bei der Überreichung von Präsenten an die Solisten zusammen. Gedankt wurde auch den Verantwortlichen in der Stadtverwaltung, Fachgebietsleiter Rolf Hecher und Ludwig Baumgartner von „cultur

communal“ für ihre Hilfestellung beim Zustandekommen der Veranstaltung, die, so war es beim Nachhausegehen in aller Munde, hoffentlich auch im nächsten Jahr eine Fortsetzung finden wird.